

Splash



ProMaqua[®]
a ProMinent Brand

Schutzgebühr 3 EUR
Nr. 06/2013

Das ProMaqua Magazin

Träumen unter Palmen

BADEWELT SINSHEIM

Seite 4

Wellnesstrend Floating

Schwerelos schweben

Seite 14



Wellnesstrend Floating



Relaxing pur im Schwebepad Oberursel



Schwerelos schweben

Wie Treibholz auf dem Meer schweben und einfach mal abschalten – das verspricht ein Besuch in einer Floating-Anlage. Was verbirgt sich hinter diesem Trend?

nalem Ei, einer Muschel oder einem separat abgeschirmten Becken, das mit Salzwasser gefüllt ist und komplett geschlossen wird. Die ca. 35 °C warme Sole unterstützt das Gefühl des Schwebens.

Entspannung total

Gehirn und Nervensystem sollen ganz von äußeren Einflüssen abgeschirmt werden. Deshalb haben die Behälter in der Regel einen Deckel, der Geräusche und Licht abschirmt. Die Becken sind etwa 25 Zentimeter hoch mit Salzwasser gefüllt. Wer beim Floating einschläft, muss sich also keine Sorgen machen: Wasser schlucken oder umkippen kann man in den Tanks nicht. In der hochkonzentrierten Sole schwimmt man oben wie ein Korken.

Bei geschlossener Tür ist es im Innern des Tanks still und völlig dunkel. Vollkommene Ruhe tritt ein. In großen Floatingbecken, die in einem abgeschirmten Raum eingebaut

Der Begriff Floating kommt aus dem Englischen und heißt wörtlich übersetzt „Schweben“. Laut dem Deutschen Floating Verband bedeutet es, an der Oberfläche einer hochkonzentrierten Lösung aus Wasser und Salz zu treiben.

Durch die hohe Salzkonzentration erhält der Körper so viel Auftrieb, dass er wie schwerelos im Wasser treibt.

Beim Floating liegt der Kunde in einer Art überdimensio-

werden, ist es noch komfortabler. Hier kann man sich nach Lust und Laune ausstrecken und bekommt leichter das Gefühl im Meer zu treiben. Körperwarmes Wasser mit einem Magnesiumsulfatgehalt (Bittersalz) von ca. 70% lässt den Körper wie schwerelos schweben.

Die Temperatur des Solebades unterstützt diesen Eindruck, denn sie entspricht mit 34,8 bis 35,2 °C der Außentemperatur unserer Haut. Alle Muskelgruppen entspannen sich gleichzeitig und durch das Wegfallen des Eigengewichts werden Gelenke, Gefäße und Organe entlastet. Bei Verspannungen und Rückenschmerzen trägt Floating optimal zur Therapieunterstützung bei. Der hohe Salzgehalt hat eine lindernde Wirkung bei trockener Haut und Psoriasis, Neurodermitis und Akne. Kurz gesagt - mit Floating tut man sich rund herum etwas Gutes!

Wasseraufbereitung

Das Wasser im Floating-Becken wird nach dem Bad nicht abgelassen. Die Sole bleibt – aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen – über längere Zeit im Becken. Der Fachmann spricht deshalb auch von Kreislaufwasser. Um die nach dem Infektionsschutz-Gesetz (IfSG) geforderte Wasserqualität sicherzustellen, wird die Sole aufbereitet.

Die Aufbereitung gewährleistet, dass für jeden Gast hygienisch einwandfreie Sole zur Verfügung steht.

Bei der Einrichtung einer Floatinganlage muss besonderer Wert auf eine gute Wasseraufbereitung gelegt werden. Man sagt der Sole zwar antibakterielle Wirkung nach, aber das reicht für unsere Anforderungen an Hygienen nicht aus. Da muss auf zuverlässige Mess- und Regeltechnik zurückgegriffen werden. Denn die gute Qualität der Sole ist die Basis des Erfolges.

Bei Floatingbecken des Herstellers openfloat wird die Mess- und Regeltechnik von ProMaqua eingesetzt.

Mit dem DULCOMARIN® II werden die Hygienehilfssparameter pH-Wert, Redox-Wert und der freie Chlorwert gemessen und geregelt. Mit den DF2 Schlauchpumpen wird dosiert: Schwefelsäure, um den pH-Wert bei 7 zu halten und Chlorbleichlauge, um den Wert für das freie Chlor konstant zu halten.

Die Wassertemperatur, die bei solchen Anwendungen bei ca. 35–36°C liegen soll, wird ebenfalls über den DULCOMARIN® II erfasst.

Alles aus einer Hand

Systeme von openfloat sind in jeder beliebigen Form und Größe realisierbar. Für die Herstellung der Becken und Anlagen werden hochwertige Materialien und Komponenten verwendet. Von der Form bis hin zur Innenauskleidung wird jeder individuelle Wunsch berücksichtigt.

Ob Sie einen kompletten Floatingraum im Südsee-Look haben möchten oder eine orientalische Entspannungsoase – das Unternehmen begleitet jedes Projekt vom Entwurf, über die Montage, bis hin zur Wartung. Für die Entwicklung exklusiver Erlebniswelten arbeitet openfloat mit renommierten Architekten und Designern zusammen.

Das “Intelligent openfloat System” ist voll automatisiert. Mit nur einem Knopfdruck auf dem Display oder per iPad wird das Becken automatisch befüllt, geleert, die Wasseraufbereitung, die Reinigung der Floatingbecken und des Solespeichers werden überwacht und gesteuert.

Die automatisierte Regel- und Messtechnik nach DIN 19643 der deutschen Bäderverordnung gewährleistet jederzeit hygienische und geruchsfreie Wasseraufbereitung ohne Filterrückspülung.

Lassen Sie sich also unbesorgt treiben!





Open Float Becken
Hotel Jungbrunn
Tannheim - Tirol

Entwicklungsgeschichte

Entwickelt wurde der erste Float-Wassertank bereits in den fünfziger Jahren von dem umstrittenen amerikanischen Gehirnforscher John C. Lilly. Zu dieser Zeit gab es zwei sich widersprechende Thesen, wie das menschliche Gehirn auf Reizentzug reagiert. Eine Forschermeinung war, dass das Gehirn seine Aktivität verringert und sogar Gehirnzellen absterben könnten, wenn ihm dauerhaft Reize fehlen. Lilly war anderer Meinung und bewies seine These durch den Bau des ersten Isolationstanks im Jahre 1954. Er wies in vielen verschiedenen Experimenten nach, dass verschiedene Gehirnfunktionen durch Reizentzug angeregt werden.

Das Konzept des Isolationstanks hat sich als gutes Mittel gegen Reizüberflutung weiterentwickelt. In den neunziger Jahren wurde die Entspannungsmethode in Großbritannien zur Behandlung gestresster Londoner Bankiers und Geschäftsleute wieder populär. Von dort schwappte die Welle dann nach Deutschland. Heute wird nicht mehr ausschließlich in einem begrenzten Tank sondern in großzügigen Floatingräumen entspannt.

Wildtiere gefahrlos aus nächster Nähe erleben? Der Taronga Zoo in Sydney bietet außergewöhnliche Einblicke in die spannende Tierwelt. In den großen Meerwasserpools sorgt ProMaqua-Technik für optimale Lebensbedingungen der munteren Bewohner.



Gerade um den Tieren unter Wasser zu bestaunen sind saubere Scheiben und klares Wasser notwendig. Hier müssen besondere Verfahren wie Ozon, UV, Filtertechniken usw. berücksichtigt werden

TIERISCHER WASSERSPASS IN SYDNEY

Sydney an der Ostküste Australiens lockt Einheimische wie Touristen mit seinen zahlreichen Attraktionen. Eine davon ist zweifellos der im Jahr 1916 eröffnete Taronga Zoo. Taronga bedeutet in der Sprache der australischen Ureinwohner „schöne Aussicht“. Auf der 21-Hektar Fläche umfassenden Anlage können die Besucher über 2.500 Tiere beobachten – und das mit einer atemberaubenden Sicht auf den Hafen der größten Stadt des fünften Kontinents. Kein Wunder also, dass der Taronga Zoo bereits mehrfach mit Preisen der Tourismusbranche ausgezeichnet wurde.

Erfolgsfaktor Wasser

Jeder Aquariumbesitzer weiß: nur in sauberem Wasser fühlen sich Fische wohl. Und nur klares Wasser ermöglicht dem Betrachter eine ungetrübte Sicht auf die sonst verborgenen Meeresbewohner. Im April 2008 wurde im Taronga Zoo die neue Meeresabteilung „Great Southern Oceans“ für das Publikum geöffnet.

Seehunde, Seeleoparden und Pinguine tummeln sich in den fünf Meerwasserbecken sowie in einem Süßwasserpool.

Zur Wasserdesinfektion wird Ozon eingesetzt, da es in den angewandten Konzentrationen völlig unschädlich für die Tiere ist. Gleichzeitig eliminiert es zuverlässig Schadstoffe und organischen Substanzen und trägt dadurch erheblich zur Vermeidung von Krankheiten bei.

